

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon 0228/2434-630

Telefax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 16.12.2002; I/11

Willkommen!

Die Servicestelle wird ein Jahr - ein erfahrungs- und arbeitsreiches Jahr!

Am 17.12.2001 trafen sich auf Einladung der Carl Duisberg Gesellschaft gut 120 prominente Gäste im Bonner Kunstmuseum, um gemeinsam mit der Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul, den Landesministerinnen Bärbel Höhn und Dr. Regina Görner, VertreterInnen von NRO und der Bonner Oberbürgermeisterin die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt feierlich zu eröffnen. Dieser Festakt war für mich selbst ein motivierender Auftakt für eines der interessantesten Berufsjahre meines Lebens.

Für das Bonner Servicestellen-Team neigt sich nun ein arbeitsreiches Jahr dem Ende zu. Zigtausende Broschüren sind verschickt, unzählige Beratungen und Fachgespräche vollzogen, die Servicestelle ist in kommunalen wie NRO-Kreisen bekannt und die Nachfrage steigt kontinuierlich.

Das Team der Servicestelle bedankt sich bei allen, insbesondere bei denen, die uns kritisch begleiten und unser Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebot in der Fläche verbreiten. Wir freuen uns auf ein zweites arbeits- und ebenso erfahrungsreiches Jahr und wünschen an dieser Stelle Gottes Segen, ruhige und besinnliche Weihnachten sowie einen guten Start ins Jahr 2003.

Ihr Ulrich Nitschke

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Konstante -2- (Hinweise auf kontinuierliche bzw. längerfristige Themen)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Infos -4- (Broschüren, Webadressen, Aktuelles aus der Einen Welt)
- Organisation direkt -7- (NROs stellen sich vor, suchen, diskutieren...)
- Stellenmarkt -8- (Jobs für die Eine Welt)
- Tipps -8- (Was kann ich vor Ort für die Eine-Welt-Arbeit tun?)
- Monatshighlight -9- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -11- (Veranstaltungen, Seminare, Tagungen....)
- Kontakt und Hinweise -12- (zum guten Schluss).

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

Besuch der Ministerin des BMZ

Heidemarie Wieczorek-Zeul stellte am 26. November 2002 die entwicklungspolitischen Zielen der nächsten vier Jahre vor der Personalversammlung der InWEnt gGmbH vor. An die InWEnt stellt sie die Erwartungen, dass sie u.a. wichtige Beiträge auf den Gebieten der Umsetzung des Armutsbekämpfungsprogramms, der Krisenprävention, der weltweiten guten Regierungsführung, der Umsetzung der globalen Umweltziele, der besonderen Berücksichtigung von Frauen, der Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft und dem interkultureller Dialog leistet. Das Ministerium hat der InWEnt eine Unterstützung nach allen Kräften zugesagt, damit sie sich als die große Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Wirtschaft für weltweite Weiterbildung und Dialog erfolgreich positionieren kann. Ein großes Lob sprach sie den bisherigen Leistungen der Servicestelle aus und wünscht sich eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit.

Die gesamte Rede ist zu beziehen bei: Dr. Marion Urban, urban@bmz.bund.de

Die erste Ausgabe unserer Schriftenreihe „Dialog Global“ ist überarbeitet.

Sie bietet die erste bundesweite Auswertung aller bisherigen bestehenden Erhebungen der Bundesländer zum Stand der Agenda-Prozesse und zeigt die Schwierigkeiten und Erfolge bei der Umsetzung der Agenda-Prozesse in Deutschland. Anhand von verschiedenen Beispielen wird gezeigt, was machbar ist und was neue Herausforderungen an Agenda-Aktive im Eine-Welt-Bereich sein können.

Zu beziehen bei: Servicestelle, Claudia Leuschner, Fon 0228/2434630, claudia.leuschner@inwent.org

Neue Publikation:

Nachhaltigkeit Lokal - Lokale Agenda 21 in Deutschland

Zusammen mit dem Forum Umwelt und Entwicklung, Bonn hat die Servicestelle eine neue Broschüre herausgegeben, die eine Zwischenbilanz der Lokalen Agenda 21, 10 Jahre nach Rio zieht.

Unter weltweitem Blickwinkel wird der Stand der Umsetzung der Agenda untersucht, eine Analyse der Agenda-Prozesse in Deutschland gegeben und Perspektiven sowie Handlungsempfehlungen zur Festigung von Agenda-Prozessen aufgeführt.

Zu beziehen bei: Servicestelle, Claudia Leuschner, Fon 0228/2434630, claudia.leuschner@inwent.org

Die nächste *EWN* erscheint am 20. 01. 2003.

Konstante

Neue Weltorganisation für Kommunalregierungen wird gegründet.

„United Cities and Local Governments“ heißt die Organisation, die ab Januar 2004 die Arbeit von IULA (International Union of Local Authorities) und UTO (World Federation of United Cities) übernimmt. IULA und UTO arbeiten schon seit 1997 an der Fusion, um Kräfte zu bündeln und Ressourcen besser zu nutzen. United Cities and Local Government setzt sich zum Ziel, die Interessensvertretung für demokratische, Kommunalverwaltungen zu sein, die internationale Kooperation der Kommunen untereinander zu verstärken, eine Quelle für relevante Informationen zu sein und die Position von Kommunalverwaltungen auf internationaler Ebene zu verbessern. Die Organisation wird von einer dezentralen Struktur in sieben Regionen der Erde aufgebaut sein, mit Hauptsitz in Barcelona. Die Mitgliedschaft wird nicht nur offen für Kommunen, sondern auch für Organisationen, die mit Kommunen kooperieren sein. Der Gründungskongress im Mai 2004 in Paris, für den über 2000 Teilnehmer erwartet werden, soll als Signal für eine neue Ära der Zusammenarbeit der Kommunen mit der internationalen Ebene stehen.

Mehr Infos bei IULA, Sarah O'Brien, s.obrien@iula.org, Fon: 31/70/3066066

Termin-Nachlese

11.11.02, Bonn

Bundesweites Vernetzungstreffen der Landesagenda-Büros

Gut 40 VertreterInnen aus den Bundesländern und Ministerien trafen sich zum Erfahrungsaustausch im Bonner Rathaus, um über die nächsten Schritte und Arbeitsvorhaben zu sprechen.

Erneut zeigte sich der hohe Abstimmungsbedarf zwischen regionalen und bundesweiten Strukturen, um Doppelarbeit zu vermeiden und die häufig beschworenen Synergien zu ermöglichen. Die beiden Servicestellen wurden von allen Teilneh-

merInnen ermutigt, ihre Arbeit in Abstimmung der häufig schwachen Landesagenda-Büros zu intensivieren und die überregionale Öffentlichkeitsarbeit für die Stärkung der LA21-Prozesse zu verbessern.

Infos: Astrid Ley, Servicestelle LA21; 0228/6046112; ley@agenda-transfer.de; oder Ulrich Nitschke, 0228/ 2434-634; ulrich.nitschke@inwent.org

19.11.2002, Köln

Fachgespräch Faires Beschaffungswesen

Gemeinsam mit Agenda-Transfer und dem Deutschen Städtetag hat die Servicestelle die Thematik des fairen Beschaffungswesens mit Akteuren und potenziellen Multiplikatoren diskutiert. Ausgehend von drei Vorträgen: Herrn Prof. Ziekow von der Verwaltungshochschule Speyer beleuchtete die Rechtslage, Frau Hechenberger berichtete vom Beispiel aus München zur Vermeidung von Kinderarbeit, Herr Deihle erläuterte ein Beispiel aus Düsseldorf zur Beachtung internationaler Arbeitsrechtskriterien. Die Fachrunde, bestehend aus VertreterInnen der Ministerien, Handelshäusern, kommunalen Spitzenverbänden, und Verbraucherseite, hat ergebnisorientiert gearbeitet und gemeinsame Wünsche und Aufgaben formuliert, um die Thematik weiter zu bearbeiten.

Eine Dokumentation wird erstellt und kann bereits vorbestellt werden.

Kontakt: Servicestelle, Michael Marwede, Fon 0228/2434-632, Fax 0228/2434-635, michael.marwede@inwent.org

18.11.2002, Köln

Forum Fairer Handel gegründet

Die zentrale Plattform für das Thema des fairen Handels in der Bundesrepublik wurde in Köln am 18.11.2002 (im Beisein der Servicestelle) gegründet. Die bisher wesentlichen Akteure aus verschiedenen Vereinen und Organisationen des fairen Handels haben einstimmig das Forum ins Leben gerufen, einen ersten Vorstand gewählt und diesem eine ganze Reihe an Aufgaben mit auf den Weg gegeben. Insbesondere soll die Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit besser koordiniert und vereinheitlicht werden. Geschaffen wurden ferner die Arbeitskreise "Bildung", "Kampagnen", "Advocacy" und "Monitoring", für die auch LeiterInnen gewählt wurden.

Kontakt für die einzelnen Funktionen im Forum haben:

- Gerd Nickoleit für die Fair-Handelshäuser (gerd-nickoleit@gepa.org)
- Dieter Overath für TransFair e.V. (dieter.overath@transfair.org)

- Jörg Werler für den Weltladen-Dachverband (j.werler@weltlaeden.de)
- Christoph Albuschkat für den AK Kampagnen/Öffentlichkeitsarbeit (c.albuschkat@weltlaeden.de)
- Andrea Fütterer für den AK Monitoring (andrea-fuetterer@gepa.org)
- Tina Gordon für den AK Faire Handelspolitik (tina.gordon@eed.de) (ab Januar 2003)
- Barbara Riek für den AK Bildung (Barbara.Riek@eed.de)

29.11. – 1.12.2002, Lissabon

Lissabon Forum 2002: „Nachhaltige Entwicklung und Menschenrechte. Nach Johannesburg“

In dem Lissaboner Forum tagten 50 VertreterInnen afrikanischer und europäischer Staaten, NRO, Regierungs- und Parlamentsabgeordnete, um sich über die nächsten Schritte der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele von Johannesburg zu verständigen. Im Zentrum einiger Beiträge stand dabei die Kritik über das Nichtbeachten der Menschenrechte in den Dokumenten des Johannesburger Gipfels. Einigkeit war jedoch schnell herstellbar, als es um die Anforderungen an Regierungen und Parlamente ging, die konstruktiven Ergebnisse des Weltgipfels in konkrete Politikgestaltung zu überführen. Dabei betonten viele AfrikanerInnen, dass sie sich eine starke Unterstützung von den europäischen Partnerländern für die „Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas“/NEPAD wünschen. Deutliche Unterstützung fand dabei auch die erneute Forderung an die EU einseitige Handelsschranken und die extrem hohen Agrarsubventionen abzubauen.

Sehr begrüßt haben alle TeilnehmerInnen die seit einem Jahr offizielle Mitgliedschaft der Bundesrepublik im Nord-Süd-Zentrum des Europarats. Große Hoffnungen werden hier von verschiedenen Seiten auf die Kooperation zwischen der Servicestelle und den Programmen des Nord-Süd-Zentrums gesetzt.

Hintergrundinformationen finden Sie in der Broschüre: „Petersberger Gespräch: Die Millenniumsziele in Partnerschaft mit Afrika umsetzen“, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (Hg.), Bonn 2002. Zu beziehen bei: Claudia Leuschner, 0228/2434-630; claudia.leuschner@inwent.org
Infos zu dem Lissaboner Forum: David Gakunzi, North-South-Centre, Fon +351/21/3524954, nscinfo@coe.int

20.-22.11.2002, Wesseling

Fachtagung „Megacities und Nachhaltigkeit – eine Utopie?“

Die von der Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit der Servicestelle durchgeführte Tagung beleuchtete die Problematik der Megacities aus Sicht verschiedenster Akteure. Megacities, wie Shanghai, Kairo, Kalkutta oder Sao Paulo mit jetzt schon mehr als 15 Millionen Einwohnern stellen eine bisher unbekannte Anforderung an Politik, Verwaltung und Management. Und das Wachstum der Megacities in den Ländern des Südens ist noch längst nicht abgeschlossen. Nach UN-Schätzungen wird bis spätestens 2010 die Mehrheit der Weltbevölkerung in Städten leben und das gesamte Bevölkerungswachstum wird zu 95% dort stattfinden.

In drei verschiedenen Foren erörterten Experten aus den Bereichen Stadtplanung, Architektur, Universitäten, Politik und Entwicklungsorganisationen zu den Themen Perspektiven der nachhaltigen Stadtentwicklung und der Steuerbarkeit von Megacities; Innovative Problemlösung und Konsequenzen für die Entwicklungszusammenarbeit. Wichtig war auf der Tagung vor allem die Vernetzung der verschiedenen Lösungsansätze. Aber es hat sich gezeigt, dass auch diese intensive 2 ½ Tage dauernde Konferenz noch einige Fragen offen gelassen hat und eine Folgekonferenz für den Herbst 2003 ist schon in Planung. Eine Dokumentation wird derzeit erstellt.

Info: Dr. Günter Dill, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Internationale Zusammenarbeit; Fon 02241/246290, Fax 02241/246870, guenter.dill@kas.de, www.kas.de, oder: Ulrich Nitschke, Fon 0228/2434634, ulrich.nitschke@inwent.org

Infos

„Globalisierung gerecht gestalten“ Gemeinsame Erklärung von Attac, DGB und VENRO online verfügbar

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), Attac und der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) haben eine gemeinsame Erklärung zur gerechten Gestaltung der Globalisierung am 5. Dezember in Berlin vorgestellt. Diese ist jetzt online verfügbar.

Peter Wahl vom Attac-Koordinierungskreis betonte bei der Vorstellung, die gemeinsame Erklärung beweise das Zusammenrücken der Zivilgesellschaft angesichts der zunehmenden Krisenerscheinungen der Globalisierung. "Wir halten dies für einen wichtigen Schritt auf unserem Weg, der

neoliberalen Globalisierung eine Alternative entgegenzusetzen - eine Alternative, die von einer breiten Unterstützung aus der Gesellschaft getragen ist. Dies kann keine einzelne Organisation allein leisten".

Gesamter Text unter: <http://www.attac-netzwerk.de/archiv/gemerkl.php> oder: Peter Wahl 030/27 58 63 23

Nachhaltigkeit- Ein lohnendes Unterfangen

Nachhaltig wirtschaftende Unternehmen schätzen ihre Wettbewerbssituation besser ein als ihre Konkurrenten. Das ergab eine Umfrage des Münchner ifo Institutes bei und 6.000 Betrieben. Rund 42% der Unternehmen sehen sich durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in einer besseren Wettbewerbssituation als vor zwei Jahren. Nur knapp 19 Prozent der weniger nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen kamen zu der gleichen Erkenntnis.

Download der Studie unter: www.oekoradar.de/imperia/md/content/pdfdokumente/dknwifo2002

Faires Beschaffungswesen kommunal

Wie können Kommunalverwaltungen davon überzeugt werden, bei Ausschreibung und Einkauf ihrer Produkte und Leistungen auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards zu achten? Kommunen wie Bamberg, Düsseldorf, Friedrichshafen oder Zürich haben es mit guten Argumenten vorgemacht. Agenda-Transfer hat diese guten Beispiele recherchiert und veröffentlicht sie in der ersten Argumentationshilfe "**Faires Beschaffungswesen von Kommunen**". Die Broschüre bündelt Erfahrungen und Argumente konkreter Projekte, um Anregungen für die Überzeugungsarbeit vor Ort zu geben. Rechtliche Fragestellungen haben hier genauso Eingang gefunden, wie die Darstellung von Wirtschaftlichkeits- und Ausschreibungskriterien.

.Bezug der Broschüre bei: Agenda-Transfer, Budapester Str. 11, D-53111 Bonn, Fon 0228/60461-0, Fax 0228/60461-17, info@agenda-transfer.de, www.agenda-transfer.de

Buchvorstellung: Bildung in der Weltgesellschaft- Gesellschaftstheoretische Grundlagen Globalen Lernens

Der Autor Klaus Seitz stellt mit dieser Studie erstmals umfassend Theorie und Didaktik des Globalen Lernens vor. Mit Blick auf die Widersprüche und die Tendenzen in der weltweiten Bildungssituation eröffnet die Studie neue Perspektiven für die internationale Bildungsforschung. Zugleich

stellt es ein Plädoyer für den pädagogischen Nord-Süd-Diskurs und die Bildungszusammenarbeit dar. Erschienen bei: Brandes & Apsel Verlag, Frankfurt, 2002, ISBN 3-860099-758-0, Preis 29,90€

Weltpolitik am Scheideweg. Der 11. September und seine Folgen

In dem Policy Paper 19 der Stiftung Entwicklung und Frieden nehmen Experten zum Thema „Weltpolitik des 21. Jahrhunderts“ Stellung. Sie sehen die Antwort auf den 11. September in einer Weichenstellung der Weltpolitik Richtung „globaler Weltinnenpolitik“. Eine wichtige Rolle schreiben sie dabei der EU zu, die fähig sein muss, diesen Richtungswechsel zu fördern, sowie den Rest der Welt stärker bei der Gestaltung der Weltwirtschaft und -politik einzubinden.

Sechs globale Strukturprobleme werden herausgefiltert, ohne die ein Gesamtverständnis des transnationalen Terrorismus und die Chancen im Prozess einer Neuorientierung der Globalpolitik, nicht verstanden werden können:

- -Machtungleichgewichte
- -Soziale Polarisierung und Ausgrenzung
- -Globale Sprachlosigkeit
- -Anachronistische Sicherheitspolitik
- -Vernachlässigte Regionalkonflikte
- -Verantwortungslose Eliten in Entwicklungsländer

Mittels dreier Zukunftsszenarien, die mögliche Entwicklungskorridore in der Weltpolitik beschreiben, verdeutlichen die Autoren die Handlungsmöglichkeiten vor allem von Europa und den USA, um anschließend konkrete Empfehlungen an die deutsche und europäische Politik abzugeben, wie Weichen für eine Weltinnenpolitik gestellt werden könnten.

Zu beziehen bei: Stiftung Entwicklung und Frieden, Fon: 0228/959250, sef@sef-bonn.org
<http://www.sef-bonn.org>

Buchvorstellung: Kultur- Kunst- Nachhaltigkeit; Die Bedeutung von Kultur für das Leitbild Nachhaltiger Entwicklung

Den Nachhaltigkeitsdiskurs auch mal von der künstlerischen Seite her zu führen und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu sehen, das ist das Anliegen dieses Buches. Es zeigt, dass Lösungswege zur Umsetzung Nachhaltige Entwicklung nicht nur im technisch-instrumentellen Bereich, sondern auch im kulturellen und künstlerischen bestehen. In Form von Analysen, Interviews und Praxisbeispielen kommen prominente Akteure aus der Kulturpolitik und Kunst, aus der Entwicklungszusammenarbeit und von Hochschulen zu Wort, die zeigen, dass der Wechsel zu einer sozial

gerechten und ökologische verantwortlichen Entwicklung im Kern eine kulturelle Aufgabe ist.

Zu beziehen unter: Hildegard Kurt, Bernd Wagner (Hrsg), Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Klartext Verlag Essen, 2002, ISBN 3-89861-093-4

Studie: „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“

Zum zehnten Mal geben das Hilfswerk Terre des Hommes und die Deutsche Welthungerhilfe eine kritische Bewertung der deutschen Entwicklungspolitik heraus. Die Studie untersucht die letzten vier Jahre der rot-grünen Regierungspolitik vor dem Hintergrund, den Abwärtstrend der deutschen Entwicklungshilfe zu stoppen. Die Studie prüft außerdem wie und ob die UN-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals) für Kinder und Jugendliche bis 2015 eingehalten werden können.

Zum Download unter: www.welthungerhilfe.de oder als Printversion anfordern unter: Deutsche Welthungerhilfe, eMail: info@welthungerhilfe.de

Broschüre: Leitfaden zur global fairen Kommune in Baden-Württemberg

Mit dem Leitfaden soll Städten und Dörfern Mut gemacht werden, sich aktiv mit globalen Themen und der Eine-Welt-Arbeit auseinander zusetzen. Der Leitfaden enthält 20 gute Beispiele kommunaler Eine-Welt-Arbeit und spiegelt die gesamte Bandbreite kommunaler Entwicklungszusammenarbeit wider. Herausgegeben wird dieser Leitfaden, ist, vom Wirtschaftsministerium und dem Ministerium für Umwelt und Verkehr des Landes Baden-Württemberg. Er wurde von verschiedenen Organisationen gemeinschaftlich erstellt.

Bezug der Broschüre: Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE), Blumenstrasse 19, 70182 Stuttgart, E-mail: info@kate-stuttgart.org, www.kate-stuttgart.org

Finanzdienstleister investieren in Nachhaltige Entwicklung

Mit einer gewissen Verzögerung gegenüber dem produzierenden Gewerbe investieren nun auch Banken, Sparkassen und Versicherungen in Nachhaltige Entwicklung und bieten Dienstleistungen hierzu an. Der Schwerpunkt liegt auf Umweltthemen wie Energieeinsparung, recyclingfreundliche Materialien oder Abfalltrennung und umfassen u.a. Kooperationsprojekte mit z.B. dem WWF, Leitlinienentwicklung oder interne Projekte zur Ressourceneinsparung. Aber auch Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit finden Platz. So vergibt die Deutsche Bank beispielsweise Kleinst-

kredite an Menschen in Entwicklungsländern, die sonst keinen Zugang zu Kapital haben

Zu beziehen ist die Broschüre bei den Herausgebern: Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt, Fon: 01888-305-20-44, service@bmu.de, www.bmu.de

Nachdenkliches:

Die Ökologie des Geldes.

In dieser Diskussionschrift versucht der Autor Richard Douthwaite, verschiedene Geldsysteme der Vergangenheit und der Gegenwart danach zu beurteilen, ob sie in der Lage wären, den Weg zu einer nachhaltigeren Entwicklung und zu lokaleren Wirtschaftssystemen zu begünstigen. Um die ökologischen und sozialen Krisen besser bewältigen zu können, schlägt Douthwaite ein System verschiedener, komplementärer Währungen vor: die Rückbindung eines "Weltgeldes" an Zertifikate zur Emission von Kohlendioxid, die die Funktion des Wertaufbewahrungsmittels übernehmen sollten, nationale Währungen, die die Funktion des Tauschmittels erfüllen, außerdem lokale Verrechnungseinheiten, wie sie heute schon Tauschringe verwenden. Die Schrift bietet eine ungewohnte, aber äußerst anregende Perspektive auf unser heutiges Geldsystem und dessen Mängel.

Zu beziehen bei: Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg, 06221/9122-0, Fax: 06221/167257, stefan.wilhelmy@fest-heidelberg.de
Reihe B, Nr. 28; 92 Seiten, 5 €

Nachhaltigkeitsindikatoren für Unternehmen der Region Bonn-Rhein-Sieg

Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg hat ein speziell für diese Region zugeschnittenes Indikatorenset mit einem eigenen Bewertungssystem für Unternehmen entwickelt. Mit den Indikatoren wird somit für die Unternehmen ein einheitlicher Orientierungsrahmen geschaffen, der einzelnen Unternehmen ermöglicht, den aktuellen Stand im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung im Vergleich mit anderen Unternehmen zu messen, eine Qualitätseinschätzung vorzunehmen und hieraus einen potenziellen Handlungsbedarf abzuleiten..

Initiiert wurde die Idee von dem Netzwerk „Runde2000plus“, die im Oktober 2000 ins Leben gerufen wurde. Dort engagieren sich Unternehmen gemeinsam mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Kommunen sowie Verbänden für den Leitgedanken der Nachhaltigkeit. Koordiniert wird das Netzwerk von der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg. Es wurden mehrere Arbeitsgruppen

eingerrichtet, wovon sich eine mit der Frage beschäftigte, wie Nachhaltigkeit in Unternehmen gemessen werden kann.

Infos: www.fh-bonn-rhein-sieg.de/wis/wis.htm;
Kontakt: Sabine Zolper, Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, Fachbereich Wirtschaft Sankt Augustin, Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin; FON: 02241/ 865-101; E-mai: sabine.zolper@fh-bonn-rhein-sieg.de

Dokumentation der Agenda 21 Aktionswoche: Zukunft.Gestalten.Mitmachen in NRW

Die Broschüre fasst die Vielfalt der über 300 Aktivitäten und Veranstaltungen der 70 Kommunen in NRW anschaulich zusammen. Besonders originelle und erfolgreiche Veranstaltungen werden exemplarisch dargestellt, wie beispielsweise die „Aus-bade-Kampagne“ von Germanwatch oder „Das elektronische Klassenzimmer im Eine-Welt Standard“ der Stadt Marl. Der Pressespiegel im Anhang dokumentiert Stellungnahmen von Politikern und der Öffentlichkeit, die sehr positiv war. Organisiert wurde die Aktionswoche, die vom 3.-9. Juli 2002 stattfand, von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG21)

Die Dokumentation ist zu beziehen bei: Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 NRW e.V. Fon: 0228/4337001, email: lag21@t-online.de

Wanderausstellung zeigt deutschen Alltag junger Ausländer

Mit einer Wanderausstellung über junge Migranten in Deutschland will die Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn für mehr Toleranz werben. Die Schau "Zuhause ist einfach, wo ich lebe" mit Porträtaufnahmen des Stuttgarter Fotografen Conny J. Winter wird vom **5. Dezember bis 26. Januar** in der Stuttgarter Galerie am Schlossplatz gezeigt. Ab Mai wird die Ausstellung in Leipzig zu sehen sein, weitere Orte stehen noch nicht fest.

Für das Projekt haben sich 30 Ausländerinnen und Ausländer aus mehr als 20 verschiedenen Herkunftsländern zur Verfügung gestellt. Anhand individueller Posen und Gegenstände vermittelten die Aufnahmen Eindrücke davon, wie die jungen Menschen ihren Alltag in Deutschland erlebten.

Infos: Bundeszentrale für politische Bildung, Herr Mutert, Fon 01888/515571 oder Anja Ostermann, Fon 02332/4199

Moderatoren-Castings- Einen neuen Ansatz für die Unterstützung der LA 21

Derzeit entwickelt der Bundesverband TuWas e.V sogenannte Moderatoren-Castings zur Förderung von Agenda- und Beteiligungsprozessen. Zwei Ziele werden verfolgt: Zum einen sollen Interes-

senten an einer professionellen Moderator-Tätigkeit die Möglichkeit bekommen, in einem Crash-Kurs die Anforderungen kennen zu lernen und ihr eigenes Potential zu testen. Zum anderen bietet TuWas Organisationen, Behörden, Verbänden etc. das Moderatoren-Casting als Assessment-Center an. Wenn eine Institution wissen will, welche ihrer Mitarbeiter für eine Ausbildung zum Moderator die besten Voraussetzungen mitbringen, kann TuWas das feststellen. Im Moderatoren-Casting kommen sowohl spezifische psychologische Testverfahren (HBDI und CAPTain) zum Einsatz als auch situative Trainings- und Beobachtungselemente (Moderation Lab, Fragetechnik). Mit dem TuWas-Projekt wird erstmalig ein komplexes Anforderungsprofil für Moderatoren definiert. Bei TuWas ist man davon überzeugt, dass Moderator-Fähigkeiten in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Beteiligungsorientierte Planungsprozesse, nachhaltige Organisationsentwicklung, systemisches Qualitätsmanagement und der Aufbau einer neuen Verantwortungskultur in unserer Gesellschaft seien in Zukunft die Hauptaufgabenbereiche für gut ausgebildete Moderatoren.

Die ersten fünf Castings finden in Bayern statt. Infos bei Richard Häusler, Bundesverband TuWas e.V. Griesstr. 27 85567 Grafing Fon 08092/819515 Fax 08092/819555 Mobil 0172/8332362 info@tuwas.net www.tuwas.net

Film: AgendaVisionen

Die Inhalte und Sieger des ersten Wettbewerbsjahres 2001/02 „Zukunftsfähige Kommune“ sind nun als Film erhältlich. Am Beispiel der vier Siegerstädte (Ettlingen, Rostock, Saarbrücken, und Weissach im Tal) zeigt dieser Film von Cornelia Wiese, wie Nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene konkret aussehen kann und wie sich Menschen sich für Nachhaltige Entwicklung engagieren.

Zu bestellen bei: Deutsche Umwelthilfe, Güttinger Str. 19, 78315 Radolfzell, Fon: 07732/999518, loeffel@duh.de

Achter Internationaler Karikaturwettbewerb „Frauenwelten“

Die Jury hat getagt: Von den 875 Einsendungen von 375 Künstlern aus 70 verschiedenen Ländern sind nun die zehn besten Zeichnungen zur Preisverleihung ausgewählt worden. Die Karikaturen zeigen mit feiner Ironie und hoher künstlerischer Qualität die weltweite Benachteiligung von Frauen und die Chancen zu deren Überwindung. Initiiert wurde der Wettbewerb von der EXILE-Kulturkoordination in Essen. Dank der Unterstützung von UNESCO und des Goethe-Institutes u.a.

konnten die Einsendungen der Beiträge um ein Viertel im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Weitere 100 Beiträge wurden ausgewählt und werden in einem Katalog zusammengestellt. Neben dem Katalog ist eine anschließende Wanderausstellung geplant.

Info: EXILE Kulturkoordination e.V., Fon 0201/777176, exile-eV@t-online.de, www.exilekulturkoordination.de

Organisation direkt

United Nations Volunteers (UNV)

Das UNO-Freiwilligenprogramm mit Sitz in Bonn, wurde 1970 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Es wird vom UN Entwicklungsprogramm UNDP verwaltet und agiert durch die 132 UNDP Büros weltweit.

Ein Schwerpunkt von UNV ist die Vermittlung von berufserfahrene Experten in Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Jedes Jahr arbeiten fast 5000 Menschen 150 verschiedener Nationalitäten in fast ebenso vielen Ländern als UN-Volunteers. Die regionalen Schwerpunkte der Arbeit liegen in Asien und Afrika. Partner in der technischen Zusammenarbeit sind internationale und UN-Organisationen sowie Regierungen; UNV bemüht sich traditionell jedoch besonders um die Zusammenarbeit mit örtlichen Basisinitiativen und Nichtregierungsorganisationen. Grundlegende Idee ist es, das Wissen um konkrete Bedürfnisse auf lokaler Ebene zu nutzen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Voraussetzung für einen Einsatz sind Studium oder Berufsausbildung, ebenso wie Fremdsprachen und mindestens fünf Jahre Berufserfahrung. Die Verträge laufen in der Regel für zwei Jahre.

Durch Expertenaustausch will UNV zudem das kommunale Management in Entwicklungsländern verbessern und die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen stärken („City-to-City Co-operation“). Im Rahmen dessen baut es in Partnerschaft mit Kommunen und der IULA (International Union of Local Authorities) eine Datei nach dem Prinzip Angebot und Nachfrage auf und versucht Kommunen – auch in Entwicklungsländern- als Geber zu mobilisieren.

Infos: United Nations Volunteers (UNV) Research and Development Unit, Dr. Edmundo Werna, Projektleiter, Martin-Luther-King-Str. 8, 53175 Bonn, Fon 0228/815 2123, Fax: 0228/815 2001, edmundo.werna@unv.org, Claudia Schneider, Fon 0228/815 2213, claudia.schneider@unv.org, www.unv.org

Stellenmarkt

Das NRO Frauenforum e. V. – Entwicklungspolitisches Netzwerk sucht ab sofort in Bonn für die Einrichtung eines Vernetzungsbüros zu Fragen Globaler Strukturpolitik aus Geschlechterperspektive **eine/n Referent/in und eine/n Organisationssekretär/in** (beides halbe Stellen). Berufserfahrung in internationalen Zusammenhängen und frauenpolitisches und entwicklungspolitisches Engagement erwünscht. Nähere Infos auf der Website: www.nro-frauenforum.de

Projektstelle für entwicklungsbezogene Bildung in der außerschulischen Jugendarbeit

Die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej) hat zum 01.02. / 01.03.2003 eine bundesweite Projektstelle für entwicklungspolitische Bildungsarbeit zu besetzen. Aufgabengebiete: Zielgruppengemäße Konzeptionsentwicklung, methodische und didaktische Konzept- und Materialentwicklung für die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und Erprobung im Bereich Evangelischer Jugendarbeit, Evaluierung und Publizierung der Arbeitsergebnisse, Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes von MultiplikatorInnen

Anforderungen: Pädagogischer Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, Erfahrungen in den o.g. Aufgabengebieten, Mitglied einer evangelischen Kirche und suchen einen interessanten und vielfältigen Arbeitsplatz mit BAT-Vergütung (IIa). Befristung auf drei Jahre.

Bewerbung mit allen Unterlagen bis zum **20.01.2003** bei der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend, Generalsekretär Mike Corssa, Postfach 424, 30004 Hannover, Tel.: 0511-1215-162, E-mail: co@aej-online.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

www.evangelische-jugend.de

Tipps

Mustervorlagen zur Erstellung eines kommunalen Nachhaltigkeitsberichtes auf CD-Rom

Auf der Basis eines Indikatorensets aus dem Leitfaden „Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21 (2000)“ bietet diese CD-Rom eine wesentliche Erleichterung bei der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes. Sie enthält eine Vorlage, die für jede Kommune individuell anpassbar ist. Anhand von vorbereiteten Dateien, Graphiken und Textbausteinen können die eigenen Daten einfach

eingefügt werden. Zusätzliche Textfelder ermöglichen die Darstellung der lokalen Agendaprozesse. Zu bestellen bei: Landesanstalt für Baden-Württemberg, www.lfu.baden-wuerttemberg.de oder: Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg, 06221/9122-0, Fax: 06221/167257, stefan.wilhelmy@fest-heidelberg.de

Agenda 21 "Hit-Collection"

"Mit populären Songs soll die Agenda 21 populär gemacht werden" so das Motto der Projektidee des Agenda 21-Büros des Landkreises Emsland. Es startet in Kürze eine Agenda 21-Musikstation. Dort kann man zwischen 20 Hits wählen, die inhaltlich Bezug zur Agenda 21 haben. Die erste Auswahl an "Agenda-Hits" erfolgte mit Unterstützung von jugendlichen Auszubildenden der Verwaltungen im Emsland und der Grafschaft Bentheim. Zu finden sind daher Stücke wie zum Beispiel von Louis Armstrong "What a wonderful world", von John Lennon "Imagine" oder auch von U2 mit "Peace on earth". Interessierte können bei der Aktion mitmachen und mögliche Agenda 21-Hits vorschlagen.

Info: Agenda 21-Büro Landkreis Emsland, Fon: 05931-44-1118, eMail: agenda21@emsland.de

Weltkarte vom BMZ

Einen informativen Wandschmuck bietet die großformatige Weltkarte, die jetzt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in aktualisierter Form herausgegeben wurde. Sie steht unter dem Motto "Keine Hälfte der Welt kann ohne die andere Hälfte der Welt überleben". Das Thema "Eine Welt" wird in Schaubildern und Texte unterhalb der Karte präsentiert. Die Weltkarte kann kostenlos bestellt werden bei:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Referat 114 – Bestellung, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, oder www.bmz.de/Infothek/Allg.Informationen

Online-Lexikon der Nachhaltigkeit

Mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt hat die Aachener Stiftung Kathy Beys e.V. ein umfangreiches Nachhaltigkeitslexikon im Internet realisiert. In den fünf Bereichen Definitionen, Geschichte, Ziele, Akteure und Indikatoren finden sich jeweils mehrere Untermenüs, die die Nachhaltigkeitsthematik historisch, inhaltlich und strukturell auffächern. Interessenten finden hier Begriffserklärungen ebenso wie stark ins Detail gehende Erläuterungen, und vielfach Links zu den wichtigsten Originaldokumenten. Wer noch einmal

genau wissen möchte, was im Brundtland-Bericht von 1987 steht oder was genau "Faktor 4" bedeutet, findet hier viele wertvolle Informationen gebündelt an einem Ort. Info: www.agenturcafe.de/_sustainability/index_13201.htm

Film ab!- Neuer Videoverleih des DGB Bildungswerkes

"Wissen, Information und Unterhaltung!" sind nach den Worten von Dietmar Hexel, Vorsitzender DGB-Bildungswerk, im neuen Filmverleih des gewerkschaftlichen Bildungswerkes abrufbar. Rund 100 Filme zu den Themen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und zur Lebenssituation von AusländerInnen in Deutschland werden vom Bereich Migration und Qualifizierung für MultiplikatorInnen zur Ausleihe angeboten.

Der Katalog zum Filmverleih mit kurzen Beschreibungen zu Filmen und Einsatzmöglichkeiten ist auch als Printversion erhältlich. Außerdem sind alle Filme online einseh- und ausleihbar

Ausleihe von Filmen und Beratung: DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung Fon 0211/4301-183 oder www.migration-online.de

Bestellung der Printversion des Kataloges:

Der Setzkasten GmbH, Fon 0211/40 800 90-0 E-Mail: lavista@setzkasten.de

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert deutsche Studiengänge im Ausland

Im Rahmen des Programms „Export deutscher Studiengänge“ vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) bauen die Hochschulen ihre Studiengänge im Ausland aus, und starten neue Kurse in Bangkok, Hanoi und Petersburg.

Beispielsweise bietet die RWTH Aachen ab sofort in Bangkok Masterstudiengänge in den Ingenieurwissenschaften an, die in den kommenden drei Jahren zu einer „Thai-German Graduate School of Engineering“ ausgebaut werden sollen. Die TU Dresden startet in Hanoi eine Masterausbildung auf den Gebieten Mechatronik und Produktionstechnik.

Das erweiterte Angebot vertieft internationale Kooperationen und schafft zugleich auch Anknüpfungspunkte für eine langfristige Zusammenarbeit. Durch die Unterstützung des BMBF in insgesamt 29 Vorhaben wird somit ein Beitrag zur Herausbildung eines hochqualifizierten Nachwuchses in den Partnerländern geleistet.

Weitere Informationen unter: <http://www.daad.de/hochschulen/de/5.2.2.html> oder BMBF, Pressereferat, Fon 01888/575050, Presse@bmbf.bund.de

Neue Website: Brazilkids: - Ein Projekt des Südens FÜR den Norden

Das Magazin im Internet zeigt Aktuelles aus dem Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen in Brasilien. Der Journalist Marco Pinna aus Rio de Janeiro recherchiert, fotografiert und dokumentiert nun seit vier Monaten das Leben von Jugendlichen in Brasilien und stellt seine Ergebnisse als zweiwöchig erscheinenden Newsletter ins Netz. Das Angebot der Website www.brazilkids.org ist so vielfältig wie das Leben in Brasilien: Es bietet Hörbeispiele, Links, Fotos, Hintergrundinformationen für Lehrer und lädt über Rückmeldeformulare und Chatrooms zum Beteiligen an. Die Website gibt es bisher nur in Englisch und Portugiesisch, ist aber in einfacher und anschaulicher Sprache geschrieben, so das deutsche Jugendliche sich gut zurechtfinden.

Das Projekt steht im Mittelpunkt der sehr aktiven Schulpartnerschaft der Orientierungsstufe Ostrhauderfehn und des Colegio Visconde de Maua, das vom Vereins „Partnerschaft Mirantao/ Mantiqueria e.V.“ im ostfriesischen Ostrhauderfehn initiiert wurde. Ziel ist es über einen gegenseitigen Wissensaustausch das Verständnis und Offenheit der SchülerInnen für die jeweilige andere Kultur und Land zu erweitern.

Der Verein sucht Ko-Unterstützer der Website, um ihre Existenz auch 2003 zu sichern und auch in deutscher Sprache zu Verfügung zu stellen.

Infos: Harald Kleem, Fon 04952/942970, hkleem@t-online.de

Monatshighlight

Ein freiwilliges Jahr in Bolivien!

„Vamos Juntos“ so lautet der Lieblingsausruf von Mirjam Donie, die zurzeit ein im Rahmen eines Freiwillige Jahres in La Paz in Bolivien arbeitet. „Vamos Juntos“ ist zugleich der Name der Organisation und heißt „Wir gehen gemeinsam!“ Es ist das Motto und zugleich die tägliche Wirklichkeit der Organisation.

„Vamos Juntos“ Freundschaftskreis Deutschland - Bolivien e.V. ist eine Initiative von deutschen und bolivianischen Volontären, die seit 1997 in La Paz in verschiedenen Straßenkinderprojekten arbeiten. Die Arbeit besteht aus Hilfe und materielle Unterstützung bei der Beantragung von amtlichen Dokumenten, materielle Unterstützung zur Sicherung des regelmäßigen Schulbesuchs, soziale Arbeit in den Familien, wie Aufklärung im Bereich Kinder- verhütung, Unterstützung in Krankheitsfällen, Förderung der Resozialisierung von Alkohol- und Klebstoffabhängigen sowie Straffälligen und der

Unterstützung verschiedener Projekten ortsansässiger NROs bei Veranstaltungen für Straßenkinder, wie Fußballspiele, Theatervorführungen oder Musikveranstaltungen. Es gibt einzelne Patenschaften zur Finanzierung individueller Berufsausbildung, die von „Vamos Juntos“ betreut werden. Zudem werden in Deutschland Vorträge, Ausstellungen und Veranstaltungen organisiert, die auf die Situation der Straßenkinder, aufmerksam machen sollen.

„Es sind die Kleinigkeiten die einem bei dieser Arbeit glücklich machen, die einem Hoffnung schenken, und die einem einen Sinn geben, weiter zu machen, nicht aufzugeben. Manchmal ist es das Lächeln eines Kindes oder einer jungen Verkäuferin, aber auch das "Danke schön" von einem Schuhputzer kann einem das Gefühl geben, etwas Gutes und Nützliches getan zu haben“, so Mirjam Donie. „Ich habe mich für ein Jahr bereiterklärt mit Schuhputzern, Verkäuferrinnen und Autowäschern in La Paz / Bolivien zu arbeiten. Meine Hauptaufgabe besteht darin, sie in ihrer alltäglichen Arbeit zu unterstützen, mit ihnen zum Arzt zu gehen, amtlichen Dokumente zu beantragen, ein Ansprechpartner für ihre Probleme und Sorgen zu sein oder versuche sie einfach nur zum Lachen zu bringen. So vergessen sie für kurze Zeit ihre Armut und ihre Arbeit. Durch tägliche und immer wiederkehrende Gespräche versuche ich Vertrauen zu meinen Schützlingen auf zu bauen. Dies ist eigentlich der schwerste Teil meiner Arbeit, aber auch der wichtigste, denn nur wenn die Menschen mir vertrauen erfahre ich mehr über ihr Leben, ihre Probleme, ihre Wünsche und ihre Träume. Erst hier in La Paz ist mir bewusst geworden was Armut wirklich bedeutet, was es heißt für sein tägliches Essen zu arbeiten und habe erfahren, dass man auch ohne Luxus, viel Geld und großes Autos glücklich sein kann. Ein Beispiel zur gegenwärtigen Armut: ein Schuhputzer hat mich angefleht im umgerechnet 1,5 Euro zu leihen. Er schwor mir das Geld am nächsten Tag sofort wieder zurück zu zahlen. Auf die Frage wie er das macht antwortete er: " Ich werde morgen nicht zu Mittagessen und den ganzen Tag arbeiten!". Hier in La Paz, in Bolivien spielt weder die Zukunft noch die Vergangenheit eine Rolle, gelebt wird in der Gegenwart und dient nur zum Überleben. Doch trotz ihrer ärmlichen Verhältnisse, ihren schlechten Zukunftsaussichten und ihren 1000 Problemen strahlen die Menschen eine Lebensfreude und Hoffnung aus, die mich jeden Tag von Neuem motivieren aufzustehen, glücklich zu sein mit dem was ich habe und die Welt mit anderen Augen zu betrachten. Ich bereue keinen Tag hier in Bolivien verbracht zu haben und rate jedem,

der die Welt kennen - und verstehen lernen will ein freiwilliges Jahr im Ausland zu verbringen“. Info: Vamos juntos, Ruth Overbeck, Anholter Postweg 11, 46395 Bocholt, vamosjuntos@latinmail.com, oder Mirjam Donie, mirjam_donie@web.de

Wettbewerbe

(markierte Hinweise * wiederholen wir aus der letzten *EWN*)

Europa in der Schule- 50. Europäischer Wettbewerb.

Unter dem Motto „Europa-Teil der Einen Welt“ ruft das Zentrum für Europäische Bildung in Bonn SchülerInnen auf, bildnerische oder schriftliche Arbeiten zu den Themenfeldern Solidarität, Verständnis, oder Toleranz als globale Herausforderung abzugeben. Die Arbeiten dieses Wettbewerbes- der älteste Schulwettbewerb überhaupt- wird von einer internationalen Jury bewertet und mit Geldpreisen prämiert. Die betreuenden LehrerInnen werden gebeten, eine Vorauswahl zu treffen und an die Landesjurystellen zuschicken.

Einsendeschluss ist der **15.2.03** (bzw. 1.2.03 für Mecklenburg-Vorpommern)

Mehr Infos unter: www.europaeischer-wettbewerb.de, oder Zentrum für Europäische Bildung, 0228/7290064

Dialog der Kulturen: Kommunikation auf Augenhöhe?

Das Dritte Welt JournalistInnen Netz e.V. schreibt zum zweiten Mal einen Preis "Entwicklungspolitik" für Karikatur und Fotografie, sowie erstmals auch für Infografik aus. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die in aufgeklärter Form zu einem kontrastreichen und realistischen Bild des Südens und des Nordens beitragen. Der Hauptpreis beträgt jeweils 2.000 EUR.

Erstmals wird der Wettbewerb durch einen österreichische Partnerorganisation unterstützt. Die Ausschreibung ist eine mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) abgestimmte Ergänzung des Medienpreises Entwicklungspolitik.

An dem Wettbewerb 2002/2003 können sich FotojournalistInnen, KarikaturistInnen und InfografikerInnen in Deutschland, Österreich und Schweiz beteiligen. **Einsendeschluss: 2. März 2003**

InteressentInnen erhalten die Wettbewerbsunterlagen per Fax, per eMail oder gegen Einsendung eines adressierten, frankierten Rückumschlages bei:

Jürgen Weber, Dritte Welt Journalisten Netz e.V. Preis "Entwicklungspolitik" Böhmerstraße 43,

60322 Frankfurt am Main, Fax (0)69 558315, e-Mail: dwjn_jw@rediffmail.com, www.epo.de/dwjn/aktuelles.html

*** „Zukunftsfähige Kommune“- 2002-2003 Wettbewerb und Kampagne zur Lokalen Agenda 21.**

Der Startschuss für das neue Wettbewerbsjahr „Zukunftsfähige Kommune“ ist gefallen. Jetzt sind alle Städte und Gemeinden, die einen Agenda-Beschluss aufgestellt haben, die versandten Fragebögen bis zum 15. März 2003 abzugeben. Neu in diesem Wettbewerbsjahr ist, dass die Themenfelder und der Indikatorensatz besser den Belangen der kleinen Kommunen unter 15.000 Einwohnern angepasst wurde.

Ziel dieses Wettbewerbes ist es, Kommunen eine messbare Überprüfung ihrer bislang erzielten Nachhaltigkeitsbilanz und Umsetzung der Lokalen Agenda 21 zu ermöglichen. Dazu dienen 52 Nachhaltigkeitsindikatoren aus den Bereichen Wohlbefinden, soziale Gerechtigkeit, Umweltqualität/Ressourcenschutzes, sowie wirtschaftliche Effizienz. Durch ein Punktesystem können die Daten direkt miteinander verglichen werden, wodurch Stärken, Schwächen und damit Handlungsbedarf sichtbar wird. Neben der besseren Einschätzung ihrer Leistungen und Fortschritte dient dieser bundesweite Vergleich auch einer Imageaufwertung der Kommunen und als Motivations-schub für alle Beteiligten.

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. initiierte dieses dreijährige Pilotprojekt zusammen mit Agenda-Transfer, ECOLOG-Institut und GP Forschungsgruppe mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Infos: Carla Vollmer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Fon 07732/999550, vollmer@duh.de

*Einsendeschluss 31. Dezember 2002

"EUROPEAN SUSTAINABLE MOBILITY AWARDS 2002"

Aufgerufen sind alle Kommunen in Europa sich an dem europaweiten Wettbewerb für Nachhaltige Mobilität zu beteiligen. Der Wettbewerb unterteilt sich in drei Einzelwettbewerbe: 'European Greenway Award', 'European Public Transport Award' und 'European Mobility Week Award'.

Infos: Das Faltblatt zum Download als pdf-Datei: www.klimabuendnis.org/kbhome/kommune/232.htm. Oder: Eurocities for a New Mobility Culture, Fon ++32/2/5520874, s.gaggi@eurocities.be

5.12.2002.-26.01.2003, Stuttgart

Wanderausstellung: Deutscher Alltag junger Ausländer.

Näheres unter der Rubrik „Infos“ in dieser Ausgabe.

28.12.2002-2.1.2003, Wernigerode

Tagung: Fremd- und Zuhause-Sein in der Einen Welt.

Über den Jahreswechsel soll mit Menschen aus Lateinamerika u.a. darüber diskutiert werden, was wir brauchen, um in einer globalisierten Welt angstfrei zuhause fühlen zu können.

Info: ÖIEW, Mittelstr. 4, Laurentiushof Wethen, D-34474 Diemelstadt, Fon 05694/1417, Fax 05694/1532, info@oeiew.de, www.oeiew.de

28.12.2002-5.1.2003, Braunschweig:

Die Dritte Welt in den Medien Europas.

Tagung in Sonnenberg.

Info/Veranstalter: Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg, 0531/24364-0, email: Sonnenberg@tu-clausthal.de, www.tu-clausthal.de/v/ihs

10.-12.01.2003, Münster

Von Rio nach Johannesburg- von Johannesburg nach..?

Impulse für die örtliche Eine-Welt-Arbeit. Regionalkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Gruppen im Bistum Münster und in der EkvW.

Info: Evangelische Akademie Iserlohn, Fon 02371/3520, akademie@kircheundgesellschaft.de

10.-12.01.2003, Bad Bederkesa

Seminar: Methodenwerkstatt Moderation

Vorgestellt werden Moderationsmethoden, die es Gruppen ermöglichen, Arbeitsvorhaben gemeinsam zu planen und zu diskutieren.

Info: Stiftung Mitarbeit, Hanns-Jörg Sippel, Bornheimer Str. 37, D-53111 Bonn, Fon 0228/ 60424-0, Fax 0228/60424-22, sippel@mitarbeit.de, www.mitarbeit.de

13.-17.01.2003:, Kochel am See

Seminar: Entwicklungspolitik wohin?

Methoden und Konzepte verschiedenerer Organisationen, sowie Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklungspolitik.

Info: Georg von Vollmar Akademie, Schloss Aspenstein, Am Aspensteinbichl 9-11, D-82431 Kochel am See, Fon 08851/78-0, Fax 0 8851/78-23, vollmar-akademie@t-online.de, www.vollmar-akademie.de

Termine

(Termine aus der letzten *EWN* sind auf unserer Homepage)

23.01.03, Mülheim an der Ruhr

Tagung: Strategien zur Zukunftsgestaltung des Ruhrgebiets.

Die Tagung mit dem Untertitel „Wie arbeiten und leben wir im Jahr 2010?“ will die sozioökonomische und soziokulturelle Entwicklung des Ruhrgebietes für die kommenden Jahre im Hintergrund des Bevölkerungsrückganges diskutieren.

Anmeldung bis 16.1.03 und Info bei: Evangelische Akademie Mülheim a.d. Ruhr, 0208/599060, christa.schwarze@eamh.de

24.-26.01.2003, Hoisbüttel bei Hamburg

Seminar: Spiele zum Thema: „Entwicklungsland Deutschland“

In diesem Seminar werden Spiele und Übungen vorgestellt, die neben entwicklungspolitischen und ökologischen Inhalten auch die Notwendigkeit kooperativen Handelns spannend thematisieren.

Anmeldung/Info bis 12. Januar an: Evangelischer Entwicklungsdienst –Bildungsstelle Nord, 22949 Ammersbek, Fon: 040/6052559, eed@haus-am-schueberg.org

24.-26.01.2003, Bergneustadt

Seminar: Sponsoring und Fundraising für Vereine, Verbände und Stiftungen (Bürgerengagement)

Das Seminar erläutert die verschiedenen Möglichkeiten und Methoden, systematisch Spendengelder zu sammeln und sinnvoll einzusetzen.

Info: Friedrich-Ebert-Stiftung, Alfred-Nau-Akademie, Friedrich-Ebert-Straße 1, D-51702 Bergneustadt, Fon 02261/4641, Fax 02261/ 464040, www.fes.de

27.01.-31.01.2003, Bad Münstereifel

Seminar: Der Islam als politische und religiöse Bewegung

Nach den Ereignissen des 11. September 2001 sehen viele im Islam die "Verkörperung des Bösen" und den Hauptgegner der westlichen Kulturen, denn oft wird Islam mit Fundamentalismus gleichgesetzt. Wir untersuchen im Seminar die historische Entwicklung der Weltreligion Islam und diskutieren seine Folgen.

Info: Friedrich-Ebert-Stiftung, Kurt-Schumacher-Akademie, Willy-Brandt-Straße 19, D-53902 Bad Münstereifel, Fon 02253/9212-0, Fax 0 2253/8091, Reimar.Kleinwaechter@fes.de, www.fes.de

31.01.-01.02.2003, Hofgeismar

Tagung: Schule im Weltladen

Der faire Handel als außerschulische Lerngelegenheit.

Info: Evangelische Akademie Hofgeismar, Jens Haupt, Fon: 05671/8810, haupt.akademie.hofgeismar@ekkw.de, www.akademie-hofgeismar.de

7.-21.02.2003, Südafrika

Reise: Das neue Südafrika.

Entwicklungs- und gesellschaftspolitische Studienreise nach Südafrika.

Info: Haus am Schüberg, Wulfsdorfer Weg 33, D-22949 Ammersbek, Fon 040/6050020, Fax 040/6052538, info@haus-am-schueberg.org, www.haus-am-schueberg.org

Spruch des Monats

Scheitern ist nicht so schlimm - schlimm ist, nichts versucht zu haben.

Heinz Eggert

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon 0228/24 34-688
Fax 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Anne Dähling
Anne.daehling@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen wurden. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die dezentrale Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information in english: www.service-eine-welt.de

Vous recevez les ***Informations d'un monde*** car votre adresse est adoptée dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

